

branntes Haus mit allem, was darinnen war. Nun stelle ich auf die andere Seite die Rettung einer Mutter, mit fünf Kindern, ihre mit den Flammen auslöbende Liebe zu allen ohne Ausnahme, das nie vergessende Andenken aller an diese Nacht, ihren Dank, ihr Vertrauen, den zum ersten Erwachen gezwungenen Muth, des kleinen Springers, und welchen Einfluß dieß alles auf sie in der jehigen Stunde und auf ihr ganzes Leben haben muß. Ich stelle daneben die Erscheinung des großen Menschen, der wie ein Gott handelt; der wohl selbst erst erfährt, was in ihm liegt, und zeigt, was mit Entschlossenheit, Muth und Aufopferung auszurichten ist. Wenn ich mir alles denke, was während seiner Anstrengung und nach vollbrachtem Werk in ihm vorgehen mußte, so ist es ein Wunder, daß ihm nicht das Herz zersprang und er todt niederfiel. — Wenn nicht die Worte, mit welchen man den Seelenzustand eines Menschen beschreiben kann, eben so laut geschrien würden, als wenn man Feuer schreit; so würden wir oft nicht wissen, ob der Gewinn nicht den Verlust überwiege.

Der große Mann, der so heldenmüthig handelte, ist ein Franzose. Ich vergebe einem Duzend Franzosen ein Duzend Ungezogenheiten, die sie einst bei uns verübten, um eines solchen Landmann's

willen, und würde mich tiefer und lieber vor ihm bücken, als vor manchem Kronenträger dieser Erde.

Das vierte Element, als Seitenstück zum fünften in Nr. 1 dieser Blätter.

Ein Lehrer fragte einen seiner Knaben,
Was, und wie viel Elemente wir haben?
Der Knabe sprach: Luft, Feuer, Wasser und —
Und hier verstummt sein Mund;
„Jung' auf dem vierten stehst Du“
Rief ihm hierauf der Lehrer zu,
„Ja so!“ Luft, Feuer, Wasser und mein Schuh.

Charade.

Ein Silbenpaar so schön fürwahr
Wie Grazien auf üpp'ger Flur,
Durch eine wird die andere klar
Die Schöpferin ist Göttin Natur.

Wie viele mühn auf der Welt sich ab
Die Erste zu seyn und zu heißen,
Wie Viele steigen zu früh ins Grab
Die sattfam die Sache beweisen.

Die Zweite durchzieht so manches Land,
Oft nah, oft weithin sich dehnd;
Ja! groß wird Sie an Maranthon's Strand
An die größten Berge sich lehnd,

Das ganze ist nur ein kleiner Ort,
Auf heimischen Fluren gelegen.
An Länder Gränze wird es zum Pfort
Für geistiges Leben und Regen. R

Bačnang. Frucht-Preise vom 11. April 1852.

| Maas- und Frucht-Gattungen. | Höchste-Preise. | Mittelfte-Preise. | Geringste-Preise. |
|-------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| Ein Scheffel Dinkel | 8 fl. 20 fr. | 8 fl. 15 fr. | 7 fl. 54 fr. |
| " " Haber | 6 fl. fr. | 5 fl. 28 fr. | 5 fl. 18 fr. |
| " Simri Roggen | 1 fl. 52 fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| " " Sommer-Gerste | 1 fl. 48 fr. | fl. fr. | fl. fr. |

Kornhausmeister - Amt.

Winnenden. Naturalien - Preise vom 12 April 1852.

| Maas- und Frucht-Gattungen. | Höchste-Preise. | Mittelfte-Preise | Geringste-Preise |
|-------------------------------|-----------------|------------------|------------------|
| Ein Scheffel Kernen | 20 fl. 32 fr. | 19 fl. 5 fr. | 18 fl. 24 fr. |
| " " Roggen | 15 fl. 20 fr. | 14 fl. 56 fr. | 14 fl. 40 fr. |
| " " Dinkel | 9 fl. fr. | 8 fl. 16 fr. | 7 fl. 15 fr. |
| " " Gersten | 14 fl. 24 fr. | 13 fl. 36 fr. | 12 fl. 48 fr. |
| " " Haber | 5 fl. 30 fr. | 5 fl. 3 fr. | 4 fl. 50 fr. |
| " Simri Erbsen | 2 fl. 30 fr. | 2 fl. fr. | 1 fl. 44 fr. |
| " " Linsen | 2 fl. 15 fr. | 2 fl. fr. | 1 fl. 52 fr. |
| " " Wicken | 1 fl. fr. | fl. 56 fr. | fl. 52 fr. |
| " " Welschkorn | 2 fl. 6 fr. | 1 fl. 56 fr. | 1 fl. 52 fr. |
| " " Ackerbohnen | 1 fl. 28 fr. | 1 fl. 20 fr. | 1 fl. 16 fr. |

Intelligenz-Blatt.

Bačnang, gedruckt und im Verlag bei A. Hack.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Dienstag den

Nr. 7

17 April 1852.

Bačnang. [Haus-Verkauf.] Ludwig Lang-bein Schuhmacher, ist gesonnen sein in der Res-sel-Gasse besitzendes Haus, am nächsten Mittwoch beim Herrn Stadtrath Bölz im Aufstreich, auf vier Zieler, zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich hiezu einfinden.

Stadtschultheißen Amt.
Monn.

Das Ausschließen des Staudensalats zu verhindern.

Man darf nur die Wurzel einen Zoll breit unter der Staube quer durchschneiden: denn so behält sie doch noch hinlängliche Säfte zu ihrer Unterhaltung durch die haarigen Seitenwurzeln, deren Säfte aber nicht mehr hinreichend sind, um das fernere Wachsthum und das Ausschließen zu befördern.

Auch eine Erfahrung über den Schneckenfraß.

Leider ist zu erwarten daß auch dieses Jahr die Schnecken in Menge sich einfinden werden, und man darf mit Recht für die Winterfaat besorgt seyn. Deswegen theile ich meine Erfahrungen mit, und hoffe dadurch auch Andere zu ähnlichen Mittheilungen zu veranlassen.

Schon eine Reihe von Jahren ließ ich meine Felder, jedesmal bald bestellen und dieselben mit den Schafen übertreiben, und auch auf die spätere Saat ließ ich den Pserch schlagen. Während, in manchem Jahr die Felder von den Schnecken fast gänzlich abgefressen waren, standen die meinigen vortreflich. Mich brachte das auf die- sen Gedanken, daß ich früher eben durch dieses Mittel meine Saaten vor dem Mäusefraß ge- schützt, indem ich die Gänge der Mäuse von den Schafen hatte zertreten lassen. Durch das Trei- ben der Schafe auf die bestellten Aecker wird den Schnecken die Gelegenheit benommen, sich bei Sonnenschein in den Erdklumpen zu verbergen und dadurch mattgemacht kommen sie um. Ob nicht auch den Schnecken der Geruch von den Schafen eben so zuwider ist, wie den Mäusen, wage ich nicht zu entscheiden.

Ich verkaufe aus Auftrag gegen baare Bezah- lung 200 Stück buchene Wellen, welche auf dem Keltersberg stehen, das Hundert zu 5 fl.

Bundarzt Henninger.

Bačnang. [Waaren Empfehlung.] Bei Un- terzeichnetem sind ganz feine Seiden - Hüte und Plüsch - Kappen von allen Farben, nach neuestem Geschmack und schönster Auswahl zu den billig- sten Preisen zu haben.

Ludwig Reichert der jüngere.
Hutmachermeister.

Bačnang. Bei Unterzeichnetem sind sehr gute Würzburger Erbsen und Linsen das Simri für 2 fl. 8 fr. zu haben.

F. Jung, Beckermeister.

Es werden 300 fl. gegen zweifache gerichtliche Güter-Versicherung gesucht; von wem, sagt Aus- geber dieses Blattes.

Der Korporal Cäsar.

Auf meinen Reisen habe ich zuweilen erwünschte Gelegenheit, merkwürdige und berühmte Männer kennen zu lernen, unter welche denn auch der Korporal Cäsar gehört. Ihr wundert euch, wie er zu diesem gar vornehmen Namen kommt? Darüber könnte er selbst die beste Auskunft geben, da er sein eigener Wiedertäufer gewesen ist; denn alle Welt, (d. h. das ganze Dorf wo er wohnt) weiß recht gut, daß er eigentlich Christoph Schalk, — im gemeinen Leben Schalkenstoffel — heißt.

Mir ist selten ein Mann vorgekommen, der sich seiner Würde so in jedem Augenblick seines Lebens bewußt wäre, als dieser Cäsar. — Ein Blick seines linken, ein wenig schielenden Auges ist immer auf die silberne Denkmünze gerichtet, die er von seinen Feldzügen her als Ehrenzeichen der Tapferkeit trägt. Er ist von untersehter Statur, aber von martialischem Ansehen. Sein Gesicht — wenn ich mir's auch gerade nicht selber wünschen wollte, so muß ich doch gestehen, daß viel Charakter darin liegt. Es ist voller Runzeln, die sich hauptsächlich um den Mund her verdoppeln; aber die Augen haben etwas Feuriges, und doch dabei etwas Neckisches, was sich nicht wohl beschreiben läßt. Er ist die Seele aller Zechbrüder — viele von ihm selbst ausgeführte und in Bierhäusern erzählten Heldenthaten, wurden seinem Kriegskameraden, dem allgemeinberühmt gewordenen Röhrle von Häfner-Neuhausen, zugeschrieben — überall hat er das erste Wort, und ist gleichsam der Vortänzer der gesellschaftlichen Unterhaltung. Schwerlich wird es einen braven Mann auf drei Meilen in die Runde geben, der nicht einmal dem Herrn Cäsar Eins zugetrunken hätte. Diese Ehre schlägt er niemals aus, denn er kann viel ertragen, und geht vom größten Hochzeitschmause, wenn schon mancher längst krumm geladen oder gar umgeworfen hat, kerkengerade heim.

Man kann leicht denken, daß der allgemeine Respect, den dieser seltene Mann genießt, sich nicht bloß auf äußere Vorzüge gründen müsse;

in der That ist bei ihm der Geist die Hauptsache. Besonders ist er ein Meister im Erzählen. Mag auch zehnmal kein wahres Wort daran seyn, so schwört man doch darauf, so lange man ihn hört: gerade so müsse sich Alles zugetragen haben. — So viel beruht bei ihm auf dem Vortrage, auf der kernhaften Stimme, dem lebhaften Mienenspiel, und auf der lang eingeübten Kunst, in der Lüge nichts Lächerliches zu finden. Ihn selbst hat niemand jemals lachen gesehen.

Schon oft habe ich ihn auf meinen Berufswegen angetroffen in der Herberge; denn in Wirthshäusern ist er eigentlich mehr daheim, als in seinem eigenen Hause; und wo ich ihn fand, da sah ich alle Gäste zu ihm heranrücken, mit der sich immer erneuernden Bitte: „Herr Korporal! Herr Korporal! Erzähl Er uns doch etwas!“ Da gab's denn freilich oft Wunderdinge zu hören! Von seiner Kriegsgefangenschaft in Rußland wußte er z. B. Nachrichten mitzutheilen, die in keinem Buche stehen.

„Einmal, — so erzählte er unter anderm — kam ich auf den tollkühnen Einfall, den Sonnenaufgang ganz in der Nähe zu betrachten. Bist du einmal so weit, dachte ich, (denn wir standen hinter der sibirischen Gränze,) so wendest du die paar hundert Stunden auch noch daran. So etwas sieht man doch nicht alle Tage. Aber es gehörte ein ganzer Mann dazu, um sich den Weg nicht reuen zu lassen! Der Reisende hat's dort zu Lande hundsübel; die Wirthshäuser sind schlecht; kein Mensch trinkt darin ihm einen vernünftigen Tropfen zu, und Essen muß er, woran bei uns vornehme Leute nur lecken, wenn sie satt sind, — lauter Gestornes! Indes mit der Kälte gabs sich wohl, meine ich, je näher ich der Sonne kam! Endlich war ich daran bis auf fünfhundert Schritte; — aber da wars auch am Letzten! die dürre Zunge klebte mir am Gaumen, wie angeleimt, und als ich mir den Schweiß von der Stirne abtrocknete, sah ich mein weißes Sacktuch plötzlich gefärbt wie Scharlach. Die Adern gaben nämlich ihr Blut freiwillig her, ohne Schnepper und Schröpfkopf. Holla! rief ich, nun ist's Zeit zur

Umkehr, wenn du nicht vollends zerschmelzen willst vor der himmlischen Schmiede-Esse! denn rings umher war nichts als Himmel und Feuer. — Da mußte ich abstehen, und mein Standquartier wieder auffuchen. Aber als ich mich später näher befragte, erfuhr ich erst die wahre Beschaffenheit der Sache. Ich hätte nämlich über Grönland herum, der Sonne von hinten beikommen müssen. Da soll man sie sogar mit dem Finger antippen können, zumal wenn man wildlederne Handschuhe anzieht; denn das Feuer brennt alles vorn heraus nach der Welt zu.

Was half mir nun die gute Belehrung! Den Weg noch einmal zu machen, gieng schon nicht an, denn es munkelte sich bereits vom abgeschlossenen Frieden, und daß wir alle in Gottes Namen könnten hingehen, wo wir hergekommen wären, oder bleiben, wenn wir uns nämlich nichts draus machten, zu erfrieren oder zu verhungern. War mein großes Unternehmen auch nicht vollkommen gelungen, so machte mich's doch in ganz Rußland berühmt. Ich war der erste Deutsche, der sich soweit gewagt hatte. Guter Ruf geht durch die Welt. Als ich heimkam, verlangte mich der König zu sprechen. Das gab freilich ein großes Aufsehen, als ich so, mir nichts dir nichts, die Schloßtreppe hinanschrift, und die Kammerdiener alle Thüren vor mir aufrißen! Ich fand den Monarchen gerade beim Frühstück; — es ist mir, als wär's heute Morgen gewesen, so deutlich seh ich ihn noch vor mir, wie er da sitzt und isst, und gnädigt an den Hut greift! Die Frau Königin stand am Ofen und wärmte sich denn es war noch immer gewaltig kalt. „Ist es denn wirklich an dem, hob der König an, daß er beim Sonnenaufgang gewesen ist?“ Da faste ich mir ein frisches Herz und antwortete: „Ihr Majestät halten zu Gnaden — ja, ich war dabei! Bis auf fünfhundert Schritt!“ Hätte ein Mensch die großen verwunderlichen Augen sehen sollen, die mir der Herr machte! — Er dachte an gar kein Essen mehr, sondern sagte zur Frau Königin: „Frau! Setze mir die Pfannenkuchen warm

in die Ofenkachel! denn ich habe hier mit dem Herrn Korporal zu sprechen.“

Leser von einiger Einbildungskraft werden auch nach dieser kleinen Probe unsern Herrn Korporal lebhaftig vor sich sitzen sehen und erzählen hören, und haben sie irgend einmal etwas vom berühmten Baron Münchhausen gehört so zweifeln sie wohl kaum, daß ich ihnen hier einen Stammverwandten desselben vorstelle; denn jene Familie verzweigt sich vielfältig, und nicht alle Früchte, die vom edlen Hauptstamme abfallen, sind im Stammbaum mit angemerkt.

Man kennt uns sammt und sonders als ernsthafte Leute, die aber gleichwohl Spaß verstehen, auch selbst zuweilen gern einmal lachen mögen in dieser erbärmlichen spaßarmen Zeit. Darum wird's ja wohl auch vergönnt sein, daß ich fernherhin noch einige kleine Schwänke aus Cäsars Geschichtsbüchern mittheile; zumal wenn wir uns vornehmen, nur die Augenblicke der Erholung dem heitern Scherze, — die Stunden der Pflicht aber stets dem strengen Ernste zu weihen.

Der Auswanderer.

Das Schiff harret mein auf weiter Fluth,
Mich drückt des Abschieds Weh;
Adio, mein liebes Vaterland!
Wir bleiben uns auch noch bekannt,
Wenn ich dich nicht mehr seh.

So bald des Frühlings heller Schein
Die rauhen Wege bahnt,
Nehm ich mir Huth und Stock zur Hand,
Zu ziehn ins fern gelegne Land,
Wie mir schon längst geahnt.

Weit über einem großen Meer,
Worüber viele ziehn,
Sagt man, da ligt die neue Welt,
Von einer andern Sonn erhellt,
Wo tausend Erndten blühen.

Dort sind die Halme lang und schwer
Vom Segen angefüllt;
Die Ebne rauscht vom Weizenkorn,
Und tausendfach ist dort der Lohn,
Wo Alles Wenig gilt.

Drum zieht michs fort, mich ziehts dahin
Zur wundervollen Farth;
Die Thräne ligt im Auge mir,
Schon knarrt die Pfort', es schallt die Thür,
Wo ich geboren ward.

Jüngst rief der Schulz vom Dorfe mich
Und stellt mirs ernstlich vor.
Der Nachbar sprach mir freundlich zu:
Kunz, bleib im Land und habe Ruh!
Doch ich zum Abschied schwor.

Oft blickt ich auch auf Kind und Weib,
Für mich blickt ich darauf;
D ewger Gott! Ists mir nicht Sünd?
Stürzt in Gefahr nicht Weib und Kind;
Wach ich erst drüben auf?

Und wieder stehts vor meinem Sinn
Voll Pracht, wie güldner Traum;
„Hab schon getragen manche Last,
Das Feld gebaut ohn alle Kast“
Mich schreckt kein Erdenraum.

Oft war die Zeit auch schwer und hart,
Und Schweiß floß auf den Pflug;
Die Kinder saßen stumm und bleich,
Das machte mir das Herz so weich;
Drum Glück zum weiten Zug!

Nun Gott mit mir, bald brech ich auf,
Laß Haus und Hof zurück.
Er, der dem Sturm gebieten kann,
Schläft auch bei uns in unserm Kahn,
Von ihm kommt Freud und Glück.

Wer weiß, wie nah des Krieges Noth
Und Hunger, theure Zeit?

Dieses Blatt wird wöchentlich zweimal, nemlich Dienstags und Freitags ausgegeben;
der Vierteljährige Preis ist 50 Kreuzer.

Schon stehn die Glieder fertig da,
Das Wetter ist vielleicht schon nah,
Indeß man Frieden schreit.

Wenn die Kanone blitzt und kracht,
Den Bürger bang erweckt;
Dann schläft man dort in sicherer Ruh,
Das Auge schließt sich friedlich zu,
Von keiner Furcht erschreckt.

Drum, Bruder, keinen Groll auf mich,
Wenn ich von dannen will!
Vielleicht, bald zieht ihr alle nach;
Du denkst: „s'ist wahr, was Kunz einst sprach;
Es ziehn der Leute viel.“

Dann bau'n wir dort mit frischem Muth
Das unbekannte Feld;
Und streun mit brüderlicher Hand
Den neuen Saamen in das Land
In unsrer neuen Welt.

Und auch der Schulen Unterricht
Muß unter uns gedeihn;
Daß wir, wenn wir einst wiederziehn
Von hier nach irdischem Bemühn,
Ziehn in den Himmel ein.

So lebe wohl, mein Vaterland!
Mich ruft die ferne See;
Nimmt einst ein kühles Grab uns auf
So pflanzt man uns noch Blumen drauf
Von deiner Berge Höh.

Auflösung des Räthfels in Nro. 5
K u ß

und der Charade in Nro. 6
S c h ö n t h a l.

Bemerkung: In einigen Blättern in Nro. 6 ist
in der Charade, statt Ländergränze, Landesgränze
und statt Pfort, Port zu lesen.

Intelligenz-Blatt.

Badnang, gedruckt und im Verlag bei R. Hack.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Freitag den

— Nr. 8 —

20 April 1852.

Badnang. [Polizeyliche-Bekanntmachung.]
Der frühern Aufforderung ungeachtet sind viele
Bäume noch nicht von Rauppen-Nestern gerei-
nigt, viele Hecken nicht auf die gesetzliche Höhe
abgenommen, die Nachlässigen haben sich deswe-
gen selbst zu zuschreiben, wenn sie nach geschehe-
ner Disitation zur Strafe gezogen werden.
Stadtschultheißen-Amt.
M o n n.

Badnang. [Polizeyliche-Bekanntmachung.]
Das Feldsteußer-Amt wird in den nächsten
Tagen das Haberfeld durchgehen und diejenigen
anzeigen welche dasselbe nicht gehörig bestellt ha-
ben, wovon die Güterbesitzer hiemit in Kennt-
niß gesetzt werden.
Stadtschultheißen-Amt.
M o n n.

Badnang. In den Stadtwaldungen wird
eine Parthie altes Gras zum austrafen abgege-
ben, die Liebhaber können sich bei dem Waldamt
melden.
Stadtschultheißen-Amt.
M o n n.

Badnang. [Früchte-Verkauf.] Samstag den
21. April Morgens 9 Uhr, wird in dem Schloßle
zu Sulzbach ein Quantum Dinkel, Roggen, Ger-
sten und Haber verkauft, wozu die Liebhaber ein-
geladen sind.
Stadtschultheißen-Amt.

Oberbrüben. [Haus und Wurzgarten Ver-
kauf.] Herr Knorr Forstwart dahier, welcher als
Revierförster versetzt wurde, hat sein neuerbautes

2 stöckiges Wohnhaus, in welchem sich im ersten
Stock eine Stube, Küche, Stall, auch Keller, und
im zweiten: zwei heizbare- und ein Neben-Zim-
mer, eine Küche, Ohrkammern über diesem aber
Fruchtböden befinden nebst 1 halb Viertel 15 und
zweitel Ruthen Wurzgarten hinter demselben, um
die Summe —: 777 fl. verkauft.

Da das Haus auf der Sommerseite an der
Straße sehr angenehm gelegen sich zu einer Wirth-
schaft, für einen Becker, Metzger oder sonst ein Ge-
werbe vortheilhaft eignet, so werden die etwaige
Liebhaber darauf aufmerksam gemacht; auch in
Kenntniß gesetzt: daß dasselbe samt Garten

am 1. Mai das Zweite- und
am 11 Juni d. J. das Drittemal
in Aufstreich gebracht wird, und daß sie unter die-
ser Zeit ein höheres Gebot bieten und Haus nebst
Garten besichtigen können.

Die weiteren Bedingungen werden bei den Auf-
streichs-Verhandlungen bekannt gemacht. Aus
Auftrag.

Den 18. April 1852.

Schultheiß
B r e n n e r.

Badnang. [Aufforderung.] Unterzeichneter
fordert diejenigen welche an ihn etwas zu fordern
haben auf, sich binnen vier Tagen zu melden, zu-
gleich auch die, welche an mich zu bezahlen haben
sollen sich in dieser Frist zu meiner Befriedigung
einstellen.
Schuhmacher-Obermeister.
G. W a h l.

Sulzbach. [Strohüte-Empfehlung.] Bei
herannahendem Sommer erlaube ich mir, mein
Lager von Frauen- und Kinder-Hüten zu geneig-